

I  
**G L I E D E R U N G**

	Seite
<b>Die einstweilige Anordnung im Kartellverfahren</b>	
<b><u>Einleitung</u></b>	<b>1</b>
I. Problemstellung	1
II. Gang der Untersuchung	13
<b><u>Erster Teil</u></b>	
<b><u>Allgemeine Aufgaben und Organisation des Bundeskartellamtes</u></b>	<b>15</b>
I. Allgemeine Aufgaben	15
II. Aufgaben der Abteilungen des Bundeskartellamtes	16
1. Besetzung der Beschußabteilungen/Interessenkollision	17
2. Organisation der Beschußabteilungen	17
<b><u>Zweiter Teil</u></b>	
<b><u>Formelle Voraussetzungen</u></b>	<b>19</b>
I. Vorliegen eines Verwaltungsverfahrens in der Hauptsache	19
1. Einordnung des GWB	21
a. Zuordnung dem GWB unter das öffentliche Recht	23
b. Zuordnung des GWB unter das Privatrecht	24

## II

2. Untersuchung der Auswirkungen auf die §§ 51-58 GWB unter besonderer Berücksichtigung des Verwaltungsverfahrensgesetzes	27
II. Einteilung des § 56 GWB in Fallgruppen	30
1. Freistellungsverfahren nach § 56 Nr. 1 GWB	30
a. Numerus-clausus-Charakter des § 56 Nr. 1 GWB	30
b. Ergebnis und eigene Stellungnahme	33
2. Verfahren nach § 56 Nr. 2 GWB	35
3. Verfahren nach § 56 Nr. 3 GWB	38

## Dritter Teil

<u>Materielle Voraussetzungen</u>	
A. Aufteilung nach Fallgruppen im Rahmen des § 56 GWB unter besonderer Berücksichtigung der zu § 56 GWB ergangenen Entscheidungspraxis	44
I. Entscheidungspraxis des Bundeskartellamtes	44
1. Einstweilige Anordnungen vor 1973 vor Erlaß der Hauptentscheidung nach § 56 Nr. 1 GWB	47
a. Vorläufige Erlaubnis zur Fortführung einer vor Inkrafttreten des GWB begonnenen Gesellschaft (Kieler Fischgroßhandels GmbH & Co. KG)	47
b. Vorläufige Erlaubnis bis zur Entscheidung im Hauptverfahren (Röhrenverkaufsorganisation)	48
c. Vorzeitige Erlaubnis für die Dauer einer Ausstellung (Langfräsen)	48

### III

d. Vorläufige Erlaubnis bis zur Entscheidung über den Verlängerungsantrag	50
aa. Thomasphosphat	50
bb. Blankstahl	52
cc. Radsatz- und Radreifengemeinschaft e.V.	54
dd. Steinzeug	55
ee. Kalk	56
2. Einstweilige Anordnungen vor 1973 nach oder mit Erlaß der Hauptentscheidung nach § 56 Nr. 1 GWB	57
a. Mühlenprodukte	57
b. Sechseck-Drahtgeflecht	58
c. Internationale Zündstein-Konvention	59
d. Schwefelsäure (SV)	60
e. Rechtselbische Zementpreise	62
f. Textillohnveredelung II	65
3. Einstweilige Anordnungen vor 1973 vor Erlaß der Hauptentscheidung nach § 56 Nr. 3 GWB	67
a. Alpenmilch	67
b. Mineralölverband	69
c. Tobler	71
d. Elektro-Discount	73
e. Farbumkehrfilme	75
f. Privatbank	77
g. Salz	78
4. Einstweilige Anordnungen vor 1973 nach oder mit Erlaß der Hauptentscheidung nach § 56 Nr. 3 GWB	79
a. Melitta	79
b. Grobwaschmittel	81
c. Großgebinde	83
d. Tapetenpreisbindung	88
e. 53-cm-Fernsehgeräte	90
f. Beschuß vom 13. Mai 1966	92
5. Einstweilige Anordnung nach unterlassenem Widerspruch (Rabattkartell der Linoleumhersteller)	94

IV

6. Einstweilige Anordnungen nach 1973	96
a. Bimsbausteine II	96
b. Bertelsmann/DVV	98
c. Kartoffelstärke	100
d. BBC/CEAG	103
7. Auswertung und graphische Darstellung der von dem Bundeskartellamt erlassenen einstweiligen Anordnungen	106
a. Auswertung der von dem Bundeskartell- amt erlassenen einstweiligen Anord- nungen	106
b. Graphische Darstellungen der von dem Bundeskartellamt erlassenen einst- weiligen Anordnungen	108
aa. Aufteilung der einstweiligen An- ordnungen nach Fallgruppen	110
bb. Aufteilung der einstweiligen An- ordnungen nach Branchen	111
cc. Aufteilung der einstweiligen An- ordnungen nach der Größe des Be- triebes	112
dd. Aufteilung in Anordnungen von Amts wegen und Anordnungen auf Antrag einer Partei	113
ee. Aufteilung in Anordnungen, die von Amts wegen und Anordnungen, die auf Anfrage einer Partei erlassen wurden	114
ff. In wieviel Fällen wurde gegen die Entscheidung des BKartA kein Rechtsmittel eingelegt und inwie- viel Verfahren fand eine solche Rechtsmittel-Einlegung statt?	115
gg. In wieviel Fällen hat sich das Verfahren aus anderen Gründen er- ledigt?	116
II. Entscheidungspraxis des Bundesministeriums für Wirtschaft und der Landeskartellbehörden	117

1. Einstweilige Anordnung des BWMi vom 12. Januar 1976	118
2. Einstweilige Anordnungen der Landeskartell- behörden	119
a. Membran	119
b. Inter-Mailand-Spiel	121
 III. Entscheidungspraxis der Oberlandesgerichte	 122
- Rabattkartell der Linoleumhersteller	125
- Asbach-Uralt	127
1. Entscheidungen vor 1973 nach § 56 Nr. 1 GWB (Rechtselbische Zement- preise III)	131
2. Entscheidungen vor 1973 nach § 56 Nr. 3 GWB	133
a. Tobler	133
b. Filtertüten	135
c. Dia-Filme	139
d. Zigaretten-Einzelhandel	143
e. Kopierautomaten	146
f. Beschuß des KG vom 07. Oktober 1969 (Feuerfeste Erzeugnisse)	149
g. Beschuß des KG vom 23. Januar 1970 (Preisbindung für Schall- platten)	150
3. Entscheidungen nach 1973 nach § 56 GWB	152
a. BP	152
b. SABA	155
c. Weichschaum	159
d. Kombinationstarif	162
e. RAMA-Mädchen	164
f. Anzeigentarif	165
g. Kombinationstarif I	167
h. Sonntag Aktuell I	168
i. Sonntag Aktuell II	171
j. Synthetischer Kautschuk II	173
k. Beschuß des KG vom 12. Dezember 1980	178
l. Stadtwerke Braunlage	178
m. Gaslöschanlagen	180
n. Gepäckstreifenanhänger	184
o. Inter-Mailand-Spiel	186

VI

4. Auswertung und graphische Darstellung der von den Oberlandesgerichten erlassenen einstweiligen Anordnungen und kritische Würdigung bzw. Vergleich der Begründungen des Kammergerichts mit denen des Bundeskartellamtes	189
a. Auswertung der von dem Kammergericht erlassenen einstweiligen Anordnungen	189
b. Graphische Darstellungen der von dem Kammergericht erlassenen einstweiligen Anordnungen unter Berücksichtigung der einstweiligen Anordnungen des Bundeskartellamtes, gegen die Rechtsmittel eingelegt worden sind	190
aa. Aufteilung der einstweiligen Anordnungen nach Fallgruppen	193
bb. Aufteilung der einstweiligen Anordnungen nach Branchen	194
cc. Aufteilung der einstweiligen Anordnungen nach der Größe des Betriebes	195
dd. In wieviel Fällen wurde die Beschwerde gegen die einstweilige Anordnung zurückgewiesen?	196
ee. In wieviel Fällen wurde die Beschwerde vom Kammergericht als zulässig angesehen?	197
ff. In wieviel Fällen wurde die Beschwerde vom Kammergericht als begründet angesehen?	198
gg. In wieviel Fällen wurde die vom BKartA erlassene einstweilige Anordnung als begründet angesehen?	199
hh. In wieviel Fällen wurde die einstweilige Anordnung aus formellen Erwägungen von dem Kammergericht zurückgewiesen?	200
ii. In wieviel Fällen wurde die einstweilige Anordnung aus sachlichen/materiellen Erwägungen von dem Kammergericht zurückgewiesen?	201

jj. In wieviel Fällen hat das BKartA gegen die Entscheidungen des Kammergerichts Rechtsmittel eingelegt?	202
c. Kritische Würdigung bzw. Vergleich der Begründungen des Kammergerichts mit denen des Bundeskartellamtes im Hinblick auf einstweilige Anordnungen	203
<b>B. Konkretisierung der in § 56 GWB nicht genannten Voraussetzungen</b>	<b>206</b>
I. Anwendung des Rechtsgrundsatzes aus § 32 Abs. I BVerfGG, § 123 Abs. I S. 2 VwGO, §§ 935, 940 ZPO	207
II. Begründung der Voraussetzungen von § 56 GWB unter Berufung auf § 63 a GWB	208
III. Kritische Auseinandersetzung mit diesen Ansichten	209
<b>C. Interessenabwägung im Rahmen des § 56 GWB</b>	<b>215</b>
I. Drohender Nachteil/Nicht wiedergutzumachender Nachteil	216
II. Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit	218
III. Keine Vorwegnahme der Hauptsache/Beachtung des Grundsatzes der Unvorgreiflichkeit	220
<b><u>Vierter Teil</u></b>	
<b><u>Verfahrensrechtliche Fragen der einstweiligen Anordnung nach § 56 GWB</u></b>	<b>224</b>
I. Zuständigkeit für den Erlass einstweiliger Anordnungen	224

## VIII

II.	Unterscheidung der Amtsverfahren von den Verfahren auf Antrag	225
1.	Amtsverfahren	225
2.	Verfahren auf Antrag	227
3.	Einordnung des Verfahrens im Rahmen von § 56 GWB	229
III.	Verfahreneinleitung	231
1.	Amtsverfahren	231
2.	Antragsverfahren	234
IV.	Beteiligung	237
V.	Rechtsnatur der einstweiligen Anordnung - Die einstweilige Anordnung nach § 56 GWB als Verfügung im Sinne des § 57 Abs. I GWB	238
VI.	Begründung der einstweiligen Anordnung, Rechtsmittelbelehrung und Zustellung	240
VII.	Ende der kartellbehördlichen Zuständigkeit	242
VIII.	Anfechtung einstweiliger Anordnungen	245
1.	Anfechtung der Entscheidungen der Kartellbehörde	245
2.	Anfechtung der Entscheidungen der Oberlandesgerichte	248
 <u>Fünfter Teil</u>		
	<u>Rechtsfolgen und Schadensersatz</u>	250
I.	Rechtsfolgen der einstweiligen Anordnungen nach § 38 Abs. I Nr. 5 GWB	250

I.	Zuwiderhandlung gegen die einstweilige Anordnung als Tathandlung im Sinne des § 38 GWB	250
2.	Täter der Zuwiderhandlung	252
3.	Vorsatz und Fahrlässigkeit im Rahmen des § 38 GWB	253
4.	Ausdrückliche Verweisung auf die Bußgeldvorschrift durch die Kartellbehörde	254
5.	Die Aufhebung der einstweiligen Anordnung im Rechtsmittelverfahren im Verhältnis zu der Ahndung einer zuvor begangenen Ordnungswidrigkeit	256
<b>II.</b>	<b>Schadensersatz bei einstweiligen Anordnungen nach § 35 GWB</b>	<b>260</b>
1.	Die einstweilige Anordnung als Schutzverfügung im Sinne des § 35 Abs. I S. 1 GWB?	261
2.	Kausalität, Rechtswidrigkeit und Verschulden im Rahmen des § 35 GWB	265
a.	Kausalität	265
b.	Rechtswidrigkeit	267
c.	Verschulden	268
3.	Schadensersatz als Rechtsfolge eines Verstoßes gegen § 35 GWB	270
4.	Verjährung von Schadensersatzansprüchen nach § 35 GWB	271
<b>III.</b>	<b>Schadensersatz bei dem Vollzug einer ungerechtfertigten einstweiligen Anordnung</b>	<b>272</b>
1.	Ansprüche wegen von Anfang an ungerechtfertigter einstweiliger Anordnungen	273
a.	Art. 34 GG, § 839 BGB	273
b.	Anspruch aus Folgenbeseitigung	277
c.	Enteignungsgleicher Eingriff	281
2.	Begründung eines Schadensersatzanspruches unter Berufung auf einen allgemeinen aus den §§ 945, 717 Abs. II ZPO, 123 Abs. III VwGO abzuleitenden Rechtsgedankens	287